

## Sehr geehrter Herr Präsident Dorner!

In Anlehnung an das Schreiben von Kollegen Dr.J.M.LAWITSCHKA schließe ich mich auch seiner Meinung bezüglich Ablehnung einer Wertschöpfungsabgabe an!

Die Steuerbelastung in unserem Land ist derart hoch, die Teuerung geradezu galoppierend, dass keine weiteren Abgaben mehr erträglich sind, noch dazu, wo die Einhebung von Abgaben auf Kapitaleinkünfte zugunsten der Sozialversicherung sachlich nicht nachvollziehbar ist.

Ich meine grundsätzlich, dass der Staat nichteinmal dann mit unseren Abgaben auskommen würde, wenn wir unsere kompletten Einnahmen sofort und in toto abliefern würden ohne auch nur einen Cent davon zu behalten!

Obwohl ich den Regierungskurs bezüglich der Sozialversicherung sehr reserviert betrachte, meine ich, dass bei der Krankenversicherung ein gewaltiger Reformbedarf gegeben ist. Die Krankenkassen haben einen exorbitant aufgeblähten Verwaltungs- und Personalapparat - alleine durch das Vorhandensein von 9 GKKs ist der Personalaufwand mit dem 9 fachen aller anderen Versicherungen anzusetzen plus dem darübergesetzten Hauptverband! Und da habe ich noch gar nicht die Koordinierungskommissionen in den Ländern erwähnt! Das Formularwesen hat kafkaeske Dimensionen angenommen, die Führungspositionen sind parteipolitisch mehrfach besetzt, den Personalstand möchte ich schriftlich gar nicht kommentieren, um klagfähige Äußerungen zu vermeiden und es gibt Hundertschaften an Chefärzten ! Es ist beleidigend, dass man unsere mentalen Fähigkeiten so gering schätzt, wenn man von 3 % Verwaltungskosten in der Sozialversicherung redet.

All diese Misswirtschaft hat dazu geführt, dass wir keine ordentlichen Honorare bekommen (**wir haben mit unserem bisherigen Honorarverzicht diese Misswirtschaft mitfinanziert!**), hat auch dazu geführt, dass unsere Therapiefreiheit massiv eingeschränkt ist und dass die Patienten nicht mehr ordentlich behandelt werden können - sie werden mit Billigpräparaten diskutierbarer Qualität und Provenienz abgespeist, notwendige Präparate, wie Plavix und Sortis können nicht mehr in dem Maße verordnet werden, wie es notwendig wäre - das dafür nötige Geld ist in der Personal- und Bürokratieinflation versickert.

Sehr geehrter Herr Präsident, nicht die Suche nach neuen Geldquellen ist notwendig, sondern die Redimensionierung der Krankenkassen - nur dort können die notwendigen Beträge geholt werden. Es ist unerhört, dass bei der Kollegenschaft gespart werden soll, die Physikalisten sollen 10% weniger bekommen, die Ordinationen bewegen sich am Rande des Ruins, während die Kassenfunktionäre weiter Gehälter, Abfertigungen und im Insolvenzfall Pensionen bekommen, von denen wir nur träumen können und die Angestellten der GKKs geradezu in einer geschützten Werkstätte aufgehoben bleiben.

Ich ersuche Sie, Überlegungen zur Wertschöpfungsabgabe, die schon vor Jahren Gott sei dank aus gutem Grund nicht mehr weiterverfolgt wurden, hintanzustellen. Es sollte jede Art der Solidarisierung mit einer Kasse, die uns immer ausgesprochen schlecht bei den Honoraren behandelt hat, vermieden werden. Die Kassen sollen sich um ihre großteils selbst verschuldete Misere kümmern. Wir sind mit unseren lächerlichen Honoraren nicht an der Pleite schuld und die Medikamente sind nicht zu teuer, sondern das Geld wird in einer Art und Weise verwendet, die schon den Konsum, die BAWAG, die VOEST etc in den Ruin getrieben hat!

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Geld für die GKK uns zugute kommt - neue Gelder versickern sofort in den insuffizienten Verwaltungsstrukturen der GKKs, das ist Geldvernichtung wie weiland bei der VOEST, der auch die Milliarden ins Grab nachgeworfen wurden!

Bitte um Kenntnisnahme  
Mit freundlichen Grüßen W.

MR.Dr.WERNER Wolfgang  
Bezirksärztervertreter 10.Bez  
Weitmosergasse 3  
1100 Wien  
Tel: 01 617 22 68  
FAX: 01 617 22 684  
<mailto:dr.w.werner@aon.at>  
<http://www.drwwerner.at>